

Weitere Nachweise des Bienenfressers (*Merops apiaster*) und Streufunde bemerkenswerter Vogelarten in der Pfalz

von **Manfred Niehuis, Walter Lang und Hans-Jürgen Schneider**

Inhaltsübersicht

1. Beobachtung
2. Literatur

1. Beobachtungen

Nachstehend sollen einige Brutzeitfeststellungen seltener oder selten beobachteter Vogelarten aus den Jahren 1994, 1997, 1999 und 2000 mitgeteilt werden, die dem Erstautor seit August 1999 mitgeteilt worden sind.

Bienenfresser (*Merops apiaster*)

Erpolzheim / Lkr. Bad Dürkheim

Die Beobachtungen von Erpolzheim gehen auf W. L. zurück, der die Daten im Tagebuch festgehalten hatte.

08.08.1994: Vier oder fünf Ex. morgens zwischen 8.00 und 9.00 Uhr bei Erpolzheim/Bad Dürkheim in den Weinbergen südlich des Wohnhauses. W. L. hatte die Vögel schätzungsweise schon mindestens eine Woche zuvor gehört, ohne die Art bewußt verifiziert zu haben. Anwohnern im südlichen Ortsteil von Erpolzheim (Im Eichgarten) waren die Tiere schon längere Zeit aufgefallen und als „Exoten“ eingestuft worden.

13.08.1994: Fünf Ex. im Eichgarten. Sie suchen Futter über den Weinbergen und im anschließenden Erpolzheim - Dürkheimer Bruch.

28.08.1994: Am Morgen kreisen Bienenfresser zusammen mit Schwalben bei durch Gewitter verursachten Turbulenzen über dem Bruch.

31.08.1994: Vier Bienenfresser sitzen im Garten von W. L. auf der Schwarzkiefer. Von dort ziehen sie wieder Richtung Bruch.

01.09.1994: Bienenfresser gehört, sie fliegen im Bruch. Abends im Bruch gesichtet. Sie fliegen wieder mit Schwalben. Kurz vor 20 Uhr fallen sie in ihre Schlafbäume (Hybridpappeln und große Silberweiden) im Bruch ein.

03.09.1994: Die Vögel im Bruch gehört.

13.09.1994: Alle fünf Bienenfresser gesehen. Fliegen um ca. 18.40 Uhr zu ihren Schlafbäumen (s. oben).

18.09.1994: Drei Bienenfresser in der Mittagszeit mit Schwalben im Bruch gesehen.

Zwischen dem 13. und dem 18.09. gab es eine Schlechtwetterperiode. Nach dem 18.09. keine Bienenfresser mehr gehört oder gesehen. Sie sind möglicherweise (mit den Schwalben?) abgezogen.

Mörzheim / Lkr. Südliche Weinstraße

01.06.1997: Bei einer Vogelstimmenwanderung in der Feldflur bei Mörzheim entdeckt der Erstautor zwei über einem Pappelwäldchen kreisende Bienenfresser, die bei starkem Wind abgetrieben werden und aus dem Blickfeld verschwinden.

Herxheimweyher / Lkr. Südliche Weinstraße

Die nachfolgenden Beobachtungen gehen auf J. S. zurück.

05. und 06.07.1999: Jeweils 17.00-17.30 je 2 Ex. Sandgrube Herxheimweyher beim Beutefang. Kein Hinweis auf Brut.

Der Erstautor erhielt erst Ende September 1999 von diesen letztgenannten Beobachtungen Kenntnis und suchte am 06. 10.1999 die gut überschaubare Sandgrube auf, die zeitweilig auch Brutplatz von Uferschwalben (*Riparia riparia*) gewesen ist. Zwar wurde eine potentiell geeignete Röhre gefunden, doch war der Eingang im weichen Sand derart durch Regen ausgespült und ausgeapert, daß keine sichere Diagnose mehr getroffen werden konnte.

Bienenfresser sind in den beiden letzten Jahrzehnten wiederholt im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz beobachtet worden. Leider ist nur ein Teil der Daten gemeldet oder publiziert worden. Über die ersten Beobachtungen in der Südpfalz berichteten NIEHUIS, KÜMMEL & REISS (1984), eine ergänzende Beobachtung aus der Vorderpfalz (durch M. BEIERLEIN) zum selben Einflug wurde erst später bekannt (NIEHUIS 1998). Der erste Brutnachweis wurde von NIEHUIS & NIEHUIS (1993) im Jahre 1993 in der weiteren Umgebung von Landau geführt.

Darüber hinaus gibt es Informationen und eigene Beobachtungen zu einem gescheiterten Brutversuch in Rheinhessen (H. KÖNIG in Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 7 (1), 1993) und mündliche, undatierte und unbestätigte Mitteilungen über Durchzügler in verschiedenen Teilen der Pfalz, die insgesamt den Eindruck erwecken, daß die Art inzwischen regelmäßig, vielleicht alljährlich, in unserer Region zur Beobachtung kommt. Eine Übersicht über die publizierten Daten aus Rheinland-Pfalz inkl. der Brutnachweise bei Trier geben BOSSELMANN et al. (2000).

Die Beobachtungen von W. L. über einen Zeitraum von etwa sieben Wochen fallen deutlich aus dem Rahmen der Durchzügler-Nachweise heraus und sind ein dringender Hinweis auf eine erfolgte Brut, wobei als Brutplatz eine aufgelassene Sandgrube am Feuerberg zu vermuten ist, wo es geeignete Steilwände (pliozäne Sande) gibt.

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

26.04.1999: J. S. findet im Pfälzerwald an der Straße zwischen Iggelbach und der Bundesstraße 48 nördlich des Naturdenkmals „Mitteleiche“ ein Vierergelege.

Die Art ist Förstern, Jägern und Waldarbeitern aus dem Pfälzerwald einschließlich des Haardrandes als nicht selten bekannt, allerdings werden kaum konkrete Brutnachweise publiziert. Auch auf die Brutzeitvorkommen in der Oberrheinebene gibt es nur spärliche Hinweise. Dazu folgende Beobachtung:

28.06.2000: Der Erstautor beobachtet anlässlich einer Nachtschwalben-Exkursion (*Caprimulgus europaeus*) bei Zeiskam/Lkr. Germersheim bis zu drei Waldschnepfen, die auf einer Waldlichtung einfallen bzw. gegen 22.00 Uhr über ihr fliegen. Bei einer Abendexkursion mit Studenten der Universität Koblenz-Landau in dasselbe Beobachtungsgebiet am 03.07.2000 wird die Art innerhalb kurzer Zeit an 3-4 Stellen mehrfach beobachtet.

Eine Übersicht publizierter und unveröffentlichter Beobachtungen einschließlich der Brutnachweise gibt BOSSELMANN (2000) - eine beachtliche, sehr informative Übersicht -, darunter auch die Brutnachweise vom Pfälzerwald durch H. WISSING und Hinweise auf Brutzeitbeobachtungen in der Oberrheinebene (Offenbacher Wald und Bienwald) durch L. SIMON.

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

26.05.1999: Ein Paar nach Beutefang mehrfach Brombeergebüsch anfliegend, vermutlich Junge fütternd (J. S.), ca. 400 m NW Schweighofen nördl. Talsohle am Rußbach (6913/29). Brutverdacht. Eine Nachsuche erfolgte aus Rücksicht auf die gefährdete Art nicht.

Über Brutnachweise in der Pfalz war zuletzt bei NIEHUIS (1996) berichtet worden.

2. Literatur

BOSSELMANN, J. (2000): Die Vogelwelt in Rheinland-Pfalz (Watvögel, Möwen, Seeschwalben, Tauben, Eulen, Spechte). – Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz, Sonderheft V. 188 S., Mayen.

NIEHUIS, M. (1996): Zwei Heckenbruten des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) in der Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **8** (2): 555-558. Landau.

– (1998): Bemerkenswerte Nachweise aus der Ornithologie der Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **8** (4): 1309-1311. Landau.

NIEHUIS, M., KÜMMEL, G. & F. REISS (1984): Erste Nachweise des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in der Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **3** (3): 512-515. Landau.

NIEHUIS, M. & O. NIEHUIS (1993): Bienenfresser (*Merops apiaster*) brüten 1993 erstmals erfolgreich in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 7 (1): 210-213. Landau.

Manuskript fertiggestellt am 3. Juli 2000.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Manfred Niehuis, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau,
Im Fort 7, D-76829 Landau

Dr. Walter Lang, Bahnhofstraße 3, D-67167 Erpolzheim

Hans-Jürgen Schneider, Am Mühlberg 53, D-66954 Pirmasens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred, Lang Walter, Schneider Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Weitere Nachweise des Bienenfressers \(*Merops apiaster*\) und Streufunde bemerkenswerter Vogelarten in der Pfalz 701-704](#)